

Kurzfassung

Die vorliegende Master-Thesis befasst sich mit der Anbindung der Eisenbahnstrecke Emmerich – Arnheim durch Zubringer des Busverkehrs. Zum kommenden Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 wird die Abellio Rail NRW GmbH den Schienenpersonennahverkehr auf der Linie RE 19 Düsseldorf – Arnheim übernehmen. Mit der neuen Verbindung soll die Region Unterer Niederrhein mit der niederländischen Region Gelderland auf der Schiene verbunden werden. Um das Potenzial der neuen Verbindung voll auszuschöpfen, ist der Einsatz von Busverkehr mit Zubringerfunktion ratsam. Ziel dieser Arbeit ist die Ausarbeitung eines detaillierten Zubringerkonzeptes, in dem das aktuelle Bestandsnetz Berücksichtigung findet. Durch die Zusammenarbeit mit dem neuen Betreiber Abellio Rail NRW und drei Experteninterviews konnten wichtige Informationen gewonnen werden.

Zunächst erfolgt eine Vorstellung der Eisenbahnstrecke, der Region sowie des vorhandenen Öffentlichen Personennahverkehrs auf deutscher und niederländischer Seite. Im nächsten Schritt werden die Besonderheiten des grenzüberschreitenden Eisenbahnverkehrs erläutert sowie aktuelle Verbindungen zwischen Deutschland und den Niederlanden aufgezeigt. Weiterhin werden eingestellte Eisenbahnverbindungen wie auch vergleichbare Betriebsaufnahmen vorgestellt und daraus Lehren für die neue Verbindung nach Arnheim gezogen. Darauf folgt die Analyse des Fahrgastpotenzials. Neben der Betrachtung der Grenzpendlerströme und der Freizeitziele wurde insbesondere mit einer Untersuchung der IVV Aachen das Fahrgastpotenzial auf der internationalen Verbindung nachgewiesen. Anschließend konnte das Zubringerkonzept erstellt werden. Nach der Erläuterung der Vorgehensweise fand eine Auswahl der wesentlichen Quellen und Ziele statt. Hier ergaben sich die Städte Kleve, Rees und Isselburg für den Berufsverkehr und die Städte Xanten, Bocholt sowie das Wunderland Kalkar für den Freizeitverkehr. Auf Basis der aktuellen Anbindung durch den Öffentlichen Personennahverkehr konnten schließlich Vorschläge zur Anpassung der Linienführung und Linienangebots erarbeitet werden. Abgerundet wird das Konzept durch ergänzende Maßnahmen, die die Verknüpfung zwischen Bus und Bahn fördern.

Das gestaltete Zubringerkonzept ermöglicht eine gute Anbindung der genannten Quellen und Ziele an die Züge der Linie RE 19 Richtung Düsseldorf und Richtung Arnheim mit geringen Wartezeiten für die Fahrgäste. Durch Anpassung vorhandener Linien im Bereich des Fahrplans und Erhaltung der Taktstruktur kann dies ohne eine nennenswerte Erhöhung des Personal- oder Fahrzeugbedarfs realisiert werden. Auf einigen Strecken ist ein Mehrangebot zur Verbesserung der Umsteigezeiten denkbar, jedoch hängt die Wirtschaftlichkeit stark von der Nachfrage und der tatsächlichen Nutzung ab. Ergänzende Maßnahmen in den Bereichen Anschlusssicherung, Marketing, Tarif und Aufgabenträger können dazu beitragen, die Verknüpfung zwischen Bus und Bahn weiter zu verbessern. Besonders beim Thema Anschlusssicherung und bei einer möglichen Veränderung der Aufgabenträger ist noch weiterer Forschungsbedarf vorhanden.